

Taizé-Gebet erstmals zu Gast in der Pera Diriliş Kilisesi in Tarlabaşı

Auch ein Jahr nach dem europaweiten Taizé-Treffen in unserer Stadt, das im Januar 2013 auf Einladung des ökumenischen Patriarchen Bartholomaios stattfand, sprechen wir bei unseren Musikproben immer wieder voll Dankbarkeit und schöner Erinnerungen von diesem Ereignis. Wir, das ist die kleine Gruppe an MusikerInnen, die jeden zweiten Dienstag im Monat beim Istanbul Taizé-Gebet in Santa Maria Draperis in der İstiklal Caddesi das gemeinsame Singen und Beten mit unseren Instrumenten unterstützt und begleitet. Es ist bestärkend, zu erleben, wie viele Istanbul Christinnen und Christen aller Bekenntnisse und Nationalitäten sich in großer Treue regelmäßig für dieses gemeinsame Gebet treffen. Sogar die Unruhen rund um die Demonstrationen besonders vor dem Sommer letzten Jahres konnten die Meisten nicht davon abhalten, es zumindest zu versuchen, bis zur Kirche zu gelangen.



Einladung zum Gebet

Ein grundlegendes Anliegen von Taizé ist ja die Ökumene – und so freuten wir uns besonders, als uns der Pastor der türkischsprachigen anglikanischen Gemeinde der Pera Diriliş Kilisesi in Tarlabaşı vor Kurzem dazu einlud, einmal ein Taizé-Gebet bei ihnen in der Kirche zu gestalten. Einige Gemeindemitglieder sind regelmäßige Besucher des Taizé-Gebetes und haben den Wunsch formuliert, in Zukunft auch in der eigenen

Kirche in dieser Form zu beten. Dafür fanden sie es aber notwendig, mit dem Ablauf eines Taizé-Gebetes vertrauter zu werden, und außerdem die Lieder besser kennenzulernen. Sie möchten diese dann auch vermehrt in der eigenen Liturgie verwenden, in der Musik und das gemeinsame Singen eine wichtige Rolle spielen.



Engin Yıldırım, Pastor der Pera Diriliş Kilisesi

Foto: P.-O. Ladoux

Nach längerer Terminalsuche einigten wir uns auf den 14. Februar – eher „zufällig“ fand das Gebet so am Valentinstag statt, ein Tag, der auch hier in Istanbul durch viele Schaufensterdekorationen und Werbungen im öffentlichen Bewusstsein präsent ist. Es war schön, diesen „Tag aller Liebenden“ mit der gemeinsamen Hinwendung zu Gott zu verbinden, der Quelle aller Liebe ist.

Das Gebet war sehr stimmig und getragen: Man spürte deutlich, dass hier vor allem Menschen zusammen waren, die sich untereinander gut kennen und die regelmäßig miteinander beten. Auch wenn die Lieder noch nicht so vertraut waren, sangen bald alle mit, da die Melodien der Taizé-Lieder ja einfach sind und sich durch die oftmalige meditative Wiederholung gut einprägen können. Einen besonderen Charakter hatten die Fürbitten: Diese werden bei jedem Taizé-Gebet frei formuliert – und das liegt auch ganz in der Tradition der türkischsprachigen anglikanischen Gemeinde. So verbanden sich besonders an dieser Stelle die Musik in der Spiritualität von Taizé und eine eher „charismatische“ Form des Betens auf gelungene Weise.

Katharina Zimmerbauer